

European Policy Centre

Das **European Policy Centre** (EPC) ist eine Brüsseler Denkfabrik mit exzellenten Verbindungen zu EU-Institutionen. Mitglieder sind u.a. eine Reihe von Großunternehmen und Wirtschaftsverbänden. Das EPC kam 2010 in die Kritik, weil es in den 90er Jahren als Vorfeldorganisation einer von der Tabakindustrie angeführten Unternehmensallianz diente.

Strategische Partner sind die King Baudoin Foundation und die Adessium Foundation. Zu den think tank Partnern gehört die [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#). Es ist weiterhin Teil des [Transatlantic Policy Network](#) (TPN).

European Policy Centre	
Rechtsform	AISBL (nach belgischem Recht)
Tätigkeitsbereich	Denkfabrik
Gründungsdatum	1997
Hauptsitz	Brüssel
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	155 rue de la Loi, B-1040 Brüssel
Webadresse	http://www.epc.eu

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategie und Einfluss	1
2 Kurzdarstellung und Geschichte	2
3 Organisationsstruktur und Personal	2
3.1 Die Generalversammlung	3
3.2 Der Verwaltungsrat	3
3.3 Beirat (Advisory Council)	3
4 Finanzen	4
5 Fallstudien und Kritik	5
5.1 Das EPC als Vorfeldorganisation für die Tabakindustrie	5
6 Weiterführende Informationen	5
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
8 Einzelnachweise	5

Lobbystrategie und Einfluss

Zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft verweist das EPC u.a. auf den einzigartigen Zugang zu seinem Netzwerk von Organisationen sowie zu EU-Kommissaren, EU-Parlamentariern, hochrangigen Vertretern von EU-Institutionen und internationalen Organisationen, die regelmäßig bei den Veranstaltungen auftreten.^[1] Über seine Veranstaltungen und Publikationen nehme es Einfluss auf die Diskussionen zu Europa und die wichtigen Fragen, denen sich die EU konfrontiert sehe. Das EPC agiere als Katalysator für neues Denken und neue Lösungen. Viele Mitglieder des EPC sind Großunternehmen und einflussreiche Verbände, die über die genannten Kontaktmöglichkeiten ihre wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung eines neuen Europa einbringen können. Zu den Großunternehmen gehören z.B. [BASF](#), [ExxonMobil](#), [Google](#) und [Siemens](#), zu den Verbänden [Businesseurope](#), der [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#) (BDE), [Cefic](#), [EuropaBio](#)

und der [Verband der Chemischen Industrie](#). Die Kontaktaufnahme zur EU wird auch dadurch erleichtert, dass ehemalige ranghohe Vertreter von EU-Institutionen beim EPC mitwirken. So war der Präsident des EPC, Hermann Van Rompuy, Vorsitzender des Europäischen Rats. Fabio Colasanti, Mitglied des Verwaltungsrats, ist ein ehemaliger Generaldirektor der Europäischen Kommission. Joaquin Almunia, Mitglied des Beirats, war EU-Wettbewerbskommissar. 2015 hat das EPC ca. 150 Veranstaltungen in Brüssel organisiert, von denen etwa die Hälfte öffentlich waren.^[2] Weiterhin erstellte das EPC 2015 67 Publikationen.

Kurzdarstellung und Geschichte

Lobbyismus in der EU



- [Überblick A-Z](#)
- [Lobbyismus in der EU](#)

Das EPC wurde 1997 gegründet.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder:

- 62 international tätige Großunternehmen
- 76 Verbände
- 88 Diplomaten
- 26 Stiftungen
- 3 Regierungsorganisationen
- 18 "inter-governmental" Organisationen
- 42 Nichtregierungsorganisationen
- 37 regionale und lokale Regierungsorganisationen
- 5 religiöse Organisationen
- 2 Universitäten und
- das Internationale Komitee des Roten Kreuzes.

(Stand: November 2014) Quelle: ^[3]

Der EPC wird durch die Generalversammlung und den Verwaltungsrat geführt. Eine beratende Rolle spielt der Beirat (Advisory Council)

Die Generalversammlung

- **Meglana Kuneva**, Vorsitzende des Verwaltungsrates, bis 2013 Mitglied des Vorstands von **BNP Parisbas**, 2007-2009 EU-Kommissarin für Verbraucherschutz
- Conny Reuter, Generalsekretär der europäischen Dachorganisation SOLIDAR
- Luc Tayart de Borms, Geschäftsführer der **König-Baudouin-Stiftung**
- Zeger Vercouteren, Brüsseler Lobbyist (Executive Director Government Affairs) bei **Johnson & Johnson**
- Lars Vilbrad, Stellv. Direktor für Regionalentwicklung der dänischen "Central Denmark Region"

Quelle: ^[4]

Der Verwaltungsrat

- **Poul Skytte Christoffersen** (Vorsitzender), ehem. dänischer Botschafter in Belgien, ehem. Ständiger Vertreter Dänemarks bei der EU
- Fabio Colasanti, Präsident des **International Institute of Communications**, früherer Generaldirektor in der **Europäischen Kommission**
- und 7 weitere Mitglieder

Quelle: ^[5]

Beirat (Advisory Council)

Mitglieder, u.a.:

- | | |
|---|--|
| Herman Van Rompuy
(Präsident) | <ul style="list-style-type: none">• TomorrowLab, Vorsitzender des Beirats^[6]• bis 11/2014 Präsident des Europäischen Rats |
| Lord Kerr of
Kinlochard
(Vizepräsident) | <ul style="list-style-type: none">• Trilaterale Kommission, Mitglied• Royal Dutch Shell, 2005-2012 Stellv. Vorstandsvorsitzender• ehem. Botschafter Großbritanniens bei der EU |
| Erika Mann
(Vizepräsidentin) | <ul style="list-style-type: none">• seit 10/2011 Facebook, Leiterin des Brüsseler Lobbybüros• ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments für die SPD• Atlantic Council, Senior Fellow |
| Leszek Balcerowicz | <ul style="list-style-type: none">• ehemaliger Präsident der Polnischen Nationalbank• Friedrich August von Hayek Stiftung, Stiftung Ordnungspolitik, Institute of International Finance, Open Europe Berlin, Mitglied des Kuratorien• bis 04/2012 Think tank Bruegel, Vorsitzender des Boards |
| Franziska Brantner | <ul style="list-style-type: none">• Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Bundestages• Jacques Delors Institut Berlin, Mitglied des Beirats• Friends of Europe, Mitglied des Kuratoriums |

Mitglieder, u.a.:

- bis 2009 [Bertelsmann Stiftung](#), Projektmanagerin
- Hanns R. Glatz
 - [CNC Communications & Network Consulting](#), Leiter des Brüsseler Büros
 - [Wirtschaftsrat der CDU](#), Ehrenvorsitzender des Landesverbands Brüssel
- Jo Leinen
 - [SPD](#), Mitglied des [Europäischen Parlaments](#)
- Petro Poroshenko
 - Präsident der Ukraine
- Olli Rehn
 - Mitglied des [Europäischen Parlaments](#)
 - ehem. EU-Kommissar, zuletzt für Wirtschaft und Währung
- Wolfgang Schäuble
 - ehem.österreichischer Bundeskanzler
 - [Bertelsmann Stiftung](#), Mitglied des Kuatoriums
 - [European Council on Foreign Relations \(ECFR\)](#), Mitglied
- Monika Wulf-Mathies
 - ehem. EU-Kommissarin für Regionalpolitik
 - [Konvent für Deutschland](#), ehem. Mitglied

und 58 weitere
Mitglieder

(Stand: November 2014) Quelle: ^[7]

- Ehrenpräsident: [Peter Sutherland](#)
 - 1985-1989 Europäischer Kommissar
 - non-executive Chairman und Managing Director von [Goldman Sachs International](#),
 - Mitglied der [Bilderberg-Konferenz](#), der [Trilateralen Kommission](#) und des [European Roundtable of Industrialists \(ERT\)](#)^[8]

Finanzen

2010 hatte EPC Einnahmen in Höhe von 2,45 Mio. Euro. Etwa ein Drittel davon kommt als Organisationsförderung von ihren zwei strategischen Partnern: der italienischen Stiftung [Compagnia di San Paolo](#) und der belgischen [King Baudouin Foundation](#). Ein weiteres Drittel stammt aus den Beiträgen der Mitglieder.^[9] 27 Prozent der Einnahmen sind Zahlungen von Unternehmen, Stiftungen oder staatlichen Stellen für einzelne Projekte.^[10] 6 Prozent kommen von der EU selbst.^[11]

Fallstudien und Kritik

Das EPC als Vorfeldorganisation für die Tabakindustrie

Eine Allianz von Großunternehmen und Wirtschaftsverbänden setzte in den 1990er Jahren durch, dass europäische Gesetze vorab auf ihre ökonomischen Kosten untersucht und dabei vor allem die betroffenen Branchen gehört werden sollten. Damit sollte der Ablauf des europäischen Gesetzgebungsverfahrens prinzipiell so gestaltet werden, dass die eigenen Interessen möglichst gut zur Geltung kommen. Die strategische Allianz von Großunternehmen und Wirtschaftsverbänden wurde von dem Lucky Strike-Hersteller **British American Tobacco** (BAT) ins Leben gerufen.

Um die Glaubwürdigkeit der Lobbykampagne zu erhöhen, sollte nicht BAT selber, sondern eine möglichst renommierte „Frontorganisation“ die Initiative ergreifen. Ausgewählt hierfür wurde das European Policy Centre (EPC) als Brüsseler Denkfabrik mit exzellenten Verbindungen zur EU-Administration. EPC wiederum gründete im Auftrag von BAT das „risk assessment forum“, das als Plattform für Unternehmen gedacht war, die von staatlicher Regulierung besonders betroffen sind. Dieses Vorgehen wurde durch eine Studie in der Medizinzeitschrift "Public Library of Science" im Januar 2010 bekannt. EPC sagte nach dem Erscheinen, das EPC habe sich seitdem grundlegend umstrukturiert.^[12]

Weiterführende Informationen

- [Immer erst die Industrie fragen](#), LobbyControl-Blog vom 23.03.2010 zu der Studie über EPCs Tätigkeit als Frontgruppe der Tabakindustrie in den 90er Jahren

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [EPC's international membership](#), epc.eu, abgerufen am 02.11.2016
2. ↑ [EU-Transparenzregister](#), abgerufen am 01.11.2016
3. ↑ [1]
4. ↑ [Webseite EPC - General Assembly](#) abgerufen am 14.11.2014
5. ↑ [Webseite EPC - Governing Board](#) abgerufen am 21.04.2016
6. ↑ [Management Advisory Board](#), tomorrowlab.com, abgerufen am 21.04.2016
7. ↑ [Advisory Council Webseite EPC](#), abgerufen am 25.11.2014
8. ↑ [Goldman Sachs Group Inc.](#), Website businessweek, abgerufen am 6. Februar 2013
9. ↑ [Members](#), EPC-Webseite, abgerufen am 21.9.2011
10. ↑ [Programme contributions for 2010](#), EPC-Webseite, abgerufen am 21.9.2011
11. ↑ [Financing - the EPC's funding sources](#), EPC-Webseite, abgerufen am 21.9.2011
12. ↑ [Immer erst die Industrie fragen](#), LobbyControl-Blog vom 23.3.2010, abgerufen am 21.09.2011